

# Fachschulen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **65 (1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spannungshaltung bieten selbstverständlich selbstregelnde Generatoren günstige Voraussetzungen, auch wenn größere Kurzschlußmotoren direkt eingeschaltet werden.

Zu den rein technischen Problemen tritt für Unternehmen mit eigenen Betriebsabrechnungen auch ein kalkulatorisches hinzu: die Verteilung der Kosten auf Kraft und Heizdampf. Es liegt dabei nahe, den Wärmeinhalt als Grundlage zu nehmen. Hierbei können hinsichtlich der Selbstkostenverteilung jedoch Trugschlüsse entstehen, die bei dem sogenannten thermodynamischen Abrechnungsprinzip, das in der chemischen Industrie schon weitgehend eingeführt wurde, zu vermeiden sind. Dieses Prinzip bietet Vorteile vor allem bei Betrieben, die außer der eigentlichen Gegendruckenergie noch Strom im Kondensationsbetrieb erzeugen oder vom Ueberlandwerk beziehen müssen.

Um noch einen Blick auf die Beleuchtungstechnik zu werfen: Es zeigen sich auf dem Gebiete der Farbprüfgeräte bemerkenswerte Neuerungen. Die Xenon-Lampe zum Beispiel erzeugt ein sehr stetiges, dem Sonnenlicht ähnliches Spektrum. Es darf aber gesagt werden, daß bei der eigentlichen Musterungsarbeit auch mit billigeren Geräten, die zum Beispiel mit Leuchtstoffröhren verschiedener Farbe zu besetzen sind, zuverlässige Ergebnisse erzielt werden.

H. G.

**Internationale ORLON-Konferenz.** — Vom 27. April bis 10. Mai tagte in Bad Kreuznach (DBR) eine internationale Konferenz über die «Orlon»-Acrylfaser, zu der sich über vierzig Mitarbeiter und Vertreter der Firma E. I. Du Pont de Nemours & Co. Inc., Wilmington (Del.) USA aus neunzehn verschiedenen Ländern Europas, des Nahen Ostens, Australiens und der Südafrikanischen Union eingefunden hatten. Unser Land war an der Konferenz vertreten durch die Herren K. A. Honegger, Verwaltungsrat der A.G. für Synthetische Produkte, Zürich, der schweizerischen Vertretung für Du Pont's Acrylfaser «Orlon», L. Mehrmann, Geschäftsleiter der A.G. für Synthetische Produkte, Zürich, sowie den Mitarbeitern E. Graf und B. Zollinger dieser Firma. Zweck der Konferenz war, die neuesten technischen Entwicklungen und Fragen des Handels über die vielen Möglichkeiten für «Orlon» zu erörtern.

Es wurde auf der Konferenz insbesondere die stetig anwachsende Aufnahme von «Orlon» durch die Textilindustrie und die Öffentlichkeit in vielen Ländern beleuchtet. Die große Vielfalt von «Orlon» in seinen Endprodukten, wie Strickwaren, Socken, Handstrickgarnen, Unterwäsche, Mantel-, Anzug- und Kleiderstoffen, Schlafdecken und zahlreichen anderen Erzeugnissen, erweckte ganz besonderes Interesse. Es waren mehr als 500 Muster dieser Verwendungsgebiete aus fast allen vertretenen Ländern ausgestellt.

## Fachschulen

**Textilfachschule Zürich — Bericht über das 76. Schuljahr 1956/57.** — Dem uns kürzlich zugegangenen Bericht über das letzte Schuljahr — das laufende geht auch schon bald wieder seinem Abschluß entgegen — ist zu entnehmen, daß Dr. Th. Niggli nach 57jähriger Tätigkeit als Sekretär der Aufsichtskommission zurückgetreten ist. Die Aufsichtskommission dankt ihm für seine langjährigen Dienste. An seiner Stelle betreut nun Dr. F. Honegger die Sekretariatsgeschäfte.

Ueber den Schulbesuch wird bemerkt, daß bei Beginn des Schuljahres 26 neue Schüler eingetreten sind, während 17 in das III. Semester übertraten. Die Entwerferabteilung zählte 16 Schülerinnen und 2 Schüler. Das 76. Schuljahr begann also mit insgesamt 61 Schülern. Von den Schülern des III. Semesters fanden nach ihrem Studienabschluß im Februar 1957 deren 8 Stellen als Disponenten und 5 als Webermeister; 2 traten in das IV. Semester über. Nach Schluß des II. Semesters traten 11 Schüler Stellungen in der Industrie an, während die anderen 15 in das III. Semester übertraten. Einem Schüler wurde auf sein Gesuch hin ein Freiplatz bewilligt und einem anderen wurde der Schulbesuch durch einen größeren Beitrag an die Lebenskosten aus der Jacques Weber-Stiftung ermöglicht. Die Zunft zur Waag hatte die beiden besten Schüler des I. Semesters wieder zum Sechsläuten eingeladen und bereitete am Schluß des Schuljahres den beiden mit den besten Noten austretenden Schülern wieder eine nette Ueberraschung.

Das Verzeichnis der Geschenke nimmt im Bericht mehrere Seiten in Anspruch. Die Art derselben ist überaus reichhaltig. Man liest von gelben und weißen Cocons, von Textilmaterialien aller Art und mancherlei synthetischen Fasern, von Farbstoffen und Chemikalien, Lamellen, Flachstahlilitzen, Webgeschirren und Webeblättern, von Dessinpapier, Druckfedern, Schrauben und Wellen, einer neuen Schlag- und Kopiermaschine, neuen Schaft- und Jacquardmaschinen bis zum vollständig ausgerüsteten neuen Spulenwechsel-Automaten-Webstuhl mit Motor und automatischem Kettbaumgestell. Als Geschenkgeber begegnet man all den bekannten Namen unserer Textilmaschinen- und Webereitensilien-Fabriken, einigen Basler chemischen Werken, unseren schweizerischen und auch einigen ausländischen Fabriken von synthetischen Fasern, Aluminium- und Papierfabriken und natürlich auch Firmen der zürcherischen Seidenindustrie, welche Stoffe für Dekompositionszwecke oder für die Sammlung beige-steuert hatten. — Während des Schuljahres wurden auch wieder eine Anzahl Exkursionen unternommen, wobei Ausstellungen, Modehäuser und Modeschauen, Spinnereien und Webereien, Färbereien und Maschinenfabriken sowie die Seidentrocknungsanstalt besucht wurden. Die Entwerferklasse machte sogar eine zweitägige Fahrt nach Freiburg im Breisgau und nach Colmar. Daraus erkennt man, daß die Beziehungen der Schule zur Industrie im Berichtsjahr wieder sehr rege waren.

## Literatur

**Hundert Jahre Seidenstoffweberei Schubiger.** — An anderer Stelle der vorliegenden Nummer findet sich ein Artikel, der die «100 Jahre Seidenstoffweberei Schubiger»

eingehend würdigt. Eine Besprechung des Buches würde nur eine Wiederholung ergeben. Wir begnügen uns daher mit der Erwähnung des Buches als wertvoller Beitrag zur